

Pre-Halloween im Zentralbad

INNENSTADT. Die Lübecker Schwimmbäder laden zum dies-jährigen Pre-Halloween-Spielevormittag ins Zentralbad Lübeck ein. Geboten wird ein Spektakel vor dem abendlichen Erschrecken - gemacht für alle Abenteuerer, die das Wasser bezwingen wollen. Da der 31. Oktober ein offizieller Feiertag in Schleswig-Holstein ist und der reguläre Betrieb im Zentralbad einen Tag aussetzen kann, feiern die Lübecker Schwimmbäder ihren Pre-Halloween-Spielevormittag am 31. Oktober. An Halloween wird Action großgeschrieben und so auch im Zentralbad von 11 bis 15 Uhr. Es erwartet die Gäste ein bunter Spielevormittag mit kleinen Überraschungen, Wasserattraktionen sowie Spielzeug. Auch der Sprungturm für abenteuerliche Stunts wird eröffnet sein.

Kurs für pflegende Angehörige

INNENSTADT. Die Angehörigenschule bietet am 6. November im Café Konvent, St.-Annen-Straße 1, von 17 bis 20 Uhr den Orientierungskurs „Entlastung & Selbstfürsorge – Jetzt geht es mal um mich!“ an. Neben den vermittelten Kursinhalten dient die Veranstaltung auch dem gegenseitigen Austausch der pflegenden Angehörigen. Das Angebot ist kostenlos. Anmeldung unter www.angehoerigenschule.de, E-Mail anmeldung@angehoerigenschule.de oder Telefon 040/ 25 76 74 50.

Lesung mit Deniz Utlu

INNENSTADT. Am Montag, 30. Oktober, findet die erste Lübecker Lesung im Rahmen der Reihe LiteraTourNord 2023/2024 statt: Ab 20 Uhr liest Deniz Utlu in der Buchhandlung Hugendubel an der Königstraße aus seinem Roman „Vaters Meer“. Die Teilnahme an der Lesung beträgt zehn Euro, ermäßigt acht Euro. Karten sind in der Buchhandlung Hugendubel oder unter <https://buddenbrookhaus.de/veranstaltung-buchen?vid=9215> erhältlich. Weitere Info unter <https://buddenbrookhaus.de/>.

Konzert am Reformationstag

KÜCKNITZ. Am Dienstag, 31. Oktober, findet um 17 Uhr in der Dreifaltigkeitskirche, Schlesienring, ein Konzert mit Werken von Bach, Telemann und Haydn statt. Der St.-Johannes-Chor musiziert unter Leitung von Norbert Drechsler zusammen mit den Solisten Natalia Willot (Sopran), Raphael De Vos (Bariton) und einem Streicherensemble. Der Eintritt ist frei.

Hilfe bei Tinnitus und Morbus Menière

LÜBECK. Die Selbsthilfegruppe Tinnitus und Morbus Menière trifft sich am Sonnabend, 4. November, um 13 Uhr im Selbsthilfzentrum am Elmar-Limberg-Platz 2/Ecke Peenestieg. Eine Anmeldung zu dem Treffen ist nicht erforderlich.

Bunter Herbstmarkt der Kulturen

INNENSTADT. Ein bunter Herbstmarkt der Kulturen findet am Sonntag, 29. Oktober, von 12 bis 18 Uhr im Versuchshaus, Breite Straße 11, in Lübeck statt. Angeboten werden Kunst, Handarbeit, Kulinarisches, Henna-Hand-Malerei und ein Basar.



Im ersten Quartal nächsten Jahres sollen die Erschließungsarbeiten für das Neubaugebiet an der Schlutuper Straße starten.

Fotos: Agentur 54°

Klimawohngebiet: Verkauf startet 2024

Über 400 Wohneinheiten entstehen an der Schlutuper Straße – CDU kritisiert lange Planungen.

ST.GERTRUD. Häuslebauer aufgepasst: In gut einem halben Jahr gehen die Grundstücke eines neuen Baugebiets an den Start. Die Stadt weist auf dem Lauerhofer Feld an der Schlutuper Straße ein zehn Hektar großes Gelände für ein Klimawohngebiet aus. Für Bauherren gibt es klimapolitische Auflagen, außerdem werden Familien bevorzugt.

Die Bürgerschaft hat Ende September in nicht-öffentlicher Sitzung das Vermarktungskonzept genehmigt. Ab zweitem Quartal kommenden Jahres werden die Grundstücke ausgeschrieben. Zum Jahresbeginn 2024 werden neue Bodenrichtwerte ermittelt, die in die Preisbildung eingehen. Insgesamt entstehen auf dem Areal 400 bis 440 Wohnungen, davon werden über 120 Sozialwohnungen sein.

Das Wohngebiet unterliegt diversen politischen Auflagen. So sollen von den gut 90 Wohneinheiten in Einfamilien-, Doppel- und Reihenhäusern 60 Prozent an Familien mit mindestens einem minderjährigen Kind, das im Haushalt lebt, vergeben werden. Diese Auflage wurde im Mai

2022 beschlossen.

Alle Wohneinheiten werden verpflichtend an ein kaltes Nahwärmesystem angeschlossen, das von einer Tochterfirma der Stadtwerke Lübeck gebaut wird. Kalte Nahwärmenetze arbeiten mit geringen Vorlauftemperaturen und können auch zur Kühlung von Häusern genutzt werden. Das Netz wird mit Erdwärme gespeist, die durch Erdsonden aus 200 Metern Tiefe gewonnen und mithilfe von elektrisch angetriebenen Wärmepumpen nutzbar gemacht wird.

Die Hausdächer müssen begrünt werden und Platz für Photovoltaik- oder Solarthermieanlagen lassen. Die Häuser müssen energieeffizient gebaut sein. Die Regenentwässerung des Wohngebiets wird über Sickerflächen nach dem Vorbild von Schwammstädten vorgenommen.

Das Wohngebiet liegt gut drei Kilometer von der Altstadt entfernt und in der Nähe des Kaufhofs mit seinen Einzelhandelsgeschäften und Arztpraxen. Es gibt in der Umgebung mehrere Schulen. Im Wohngebiet wird eine

neue Kita mit vier Gruppen errichtet. In der Schlutuper Straße fährt die Buslinie 3 des Stadtverkehrs. Im Wohngebiet gibt es eine Quartiersgarage.

Die Erschließungsarbeiten für das neue Quartier sollen im ersten Quartal 2024 starten. Die Kosten werden nach LN-Informationen auf rund 15 Millionen Euro geschätzt. „Die Planungen umfassen sämtliche Ver- und Entsorgungsmaßnahmen, inklusive des kalten Nahwärmesystems und der Entwässerung für Schmutz- und Regenwasser, die Anlage sämtlicher Platz- und Grünflächen sowie die komplette Erschließung mit der Ringstraße und alle öffentlichen Wege“, erklärt die Stadtverwaltung. Mit der Generalplanung wurde das Mecklenburgische Ingenieurbüro für Verkehrsbau beauftragt.

Die Bauherren können nach dem Grundstückskauf und dem Abschluss der Erschließungsarbeiten loslegen. Das wird laut Verwaltung etwa Mitte des Jahres 2025 sein. Dann seien viel zu viele Jahre seit den ersten Plänen ins Land gegangen, kritisiert die CDU. Im September 2016 be-

schloss die Bürgerschaft, dass hier ein neues Wohngebiet entstehen soll. CDU-Fraktionschef Christopher Lötsch: „Seit einem Jahr könnte das Baugebiet vermarktet und erschlossen worden sein.“ Mehr als 400 Wohnungen – darunter mehr als 120 geförderte Wohnungen – könnten schon gebaut sein, wenn das Verfahren schneller durchgeführt worden wäre.

Die Verwaltung rechtfertigt die lange Verfahrensdauer mit dem „besonderen, nachhaltigen Versorgungskonzept, das erstmalig umgesetzt wird“. Das sei für alle Beteiligten Neuland. Parallel zum Bebauungsplanverfahren sei die ehemalige Kleingartenanlage abgerissen worden, zudem sei das Gelände auf Altlasten geprüft und eine kleinere Altlast beseitigt worden. Mit aufwendigen Bohrungen sei untersucht worden, ob es genug Erdwärme gibt. Weiterhin hätten archäologische Untersuchungen stattgefunden.

„Die Verfahren dauern zu lange“, kritisiert Lötsch. „Zwischen dem eigentlichen Beschluss eines Bebauungsplans und der tatsächlichen Bebauung vergehen

Jahre.“ Während SPD und Seniorenbeirat sich für höhere Quoten an Sozialwohnungen in Neubaugebieten einsetzen, will die CDU, dass insgesamt in Lübeck schneller gebaut wird.

Platz genug für neue Wohnungen gibt es laut Bauverwaltung noch. Der Wohnungsmarktbericht 2022 weist Flächen für 7300 Wohneinheiten aus. 6500 zusätzliche Wohnungen werden demnach bis 2040 benötigt. Wie angespannt die aktuelle Lage ist, zeigt der Wohnungsmarktbericht ebenfalls auf. Danach beträgt die Leerstandsquote – also die Zahl der leer stehenden Wohnungen im Verhältnis zum Gesamtbestand – nur noch 0,6 Prozent. Mietervereine sprechen bei Quoten von unter zwei Prozent von Wohnungsknappheit und bei unter einem Prozent von Wohnungsnot.

Weiteres Indiz für Wohnungsnot: Seit 2016 sinkt die Zahl der innerstädtischen Umzüge kontinuierlich. Stadtplaner Christian Stolte: „Möglicherweise finden Menschen einfach keine neue Wohnung, oder die Mieten sind ihnen zu teuer.“ **DOR**

Halloween im Dom zu Lübeck

Gräber, Grusel und Geschichten: Schaurig-schönes Programm für Kinder und Familien am 31. Oktober.

INNENSTADT. Für die einen ist am 31. Oktober Reformationstag, für andere am letzten Tag des Monats Halloween. „Wir im Dom zu Lübeck feiern in diesem Jahr einfach beides“, sagt Pastorin Margrit Wegner.

Für viele kleine und große Lübecker war der Laternenumzug im Domviertel eine lieb gewonnene Tradition. Viele Jahre lang zogen sie zusammen leuchtend und singend am Reformationstag durch die Gemeinde. In diesem Jahr probieren Pastorin Margrit Wegner und ihr Team etwas Neues: „Wir schaffen eine Verbindung - zwischen dem Reformationstag und Halloween.“

Kinder und Familien sind eingeladen, am Dienstag, 31. Oktober, den Dom schaurig-schön ganz neu zu entdecken. „Mit Laternen und Taschenlampen schauen wir, wer im Dom früher begraben wurde, was das geschnitzte Skelett an der großen Uhr macht und warum



Pastorin Margrit Wegner und ihr Team laden am 31. Oktober zu „Gräber, Grusel und Geschichten“ in den Dom ein. Foto: KKLL/ Modrow

hier Engel mit Totenschädeln spielen“, kündigt die Pastorin an. Gemeinsam mit kleinen und großen Besuchenden soll der Frage nachgegangen werden, weshalb Menschen Angst haben vor der Nacht, dem Tod und vor dem Dunklen. Und: „Wir wollen erforschen, was

gegen die eigenen Ängste hilft. Vielleicht hat der alte Martin Luther hilfreiche Tipps oder Tricks“, sagt Margrit Wegner.

Engeladen sind alle Kinder ab dem Vorschul- und Grundschulalter. Beginn ist um 17 Uhr. Later- nen oder Taschenlampen sind

hilfreich. „Und Verkleidungen gehören an diesem Tag natürlich dazu! Ehrensache, dass es dann nach einem aufregenden Rundgang auch Süßes oder Saures gibt für alle Kinder“, verspricht die Seelsorgerin. Und die Martinsbläser unter der Leitung von Reinhard Lettau sind selbstverständlich auch wieder mit dabei.

Auf die Idee für die Aktion „Halloween in der Kirche“ kam das Team übrigens durch Anfragen von Eltern. Margrit Wegner: „Wir bekamen viele Anfragen von Müttern und Vätern, die uns mitteilten: Unsere Kinder möchten eigentlich zu Halloween verkleidet um die Häuser ziehen. Wir finden den ganzen Gruselkommerz nervig. Könnt ihr da nicht was machen?“ So sei die Idee entstanden, Halloween zurück in die Kirche zu holen: „Dort hat nämlich Halloween als Abend vor Allerheiligen - als „All Hallows Eve“ - seinen Ursprung.“ **KKLLBM**

Musikkabarett mit Sven Garrecht

LÜBECK. Kabarett & Kanapee in der Kulturrösterei, Wahnstraße 43-45, präsentiert „Sven Garrecht - Musikkabarett“ am Freitag 3. November, ab 20 Uhr.

Erfrischend, frech und charmant: Der 30-jährige Musik-Kabarettist Sven Garrecht verzaubert mit seinem musikalischen Können und seinem spielerisch-präzisen Umgang mit der Sprache. In seinen eigenen Liedern vereint er Text und Melodie zu einer überzeugenden Einheit und sorgt mit Humor und Selbstironie für Jubelstürme beim Publikum. Garrecht nimmt sein Publikum mit auf eine Reise durch seine humorvolle Sicht auf die Welt, die zwar täglich schlechter zu werden scheint, aber gestern immerhin noch besser war als heute und morgen sein wird. Die Haare mögen ihm langsam ausgehen, doch an Sprüchen mangelt es ihm nie. Seine frischen und frechen Wortspiele sind so zeitlos wie seine Musik.

Der Eintritt kostet 23 Euro.